



Gegenseitiges Verständnis schaffen

Allgemeine Zeitung Alzey vom 04.05.2015, Seite 9

Von Roswitha Wünsche-Heiden

ALZEY. "Wer sich ein wenig mit der europäischen Geschichte befasst, weiß, dass das Verhältnis zwischen Polen und Deutschland seit jeher immer wieder schwere Belastungen erfahren hat", begann Bürgermeister Christoph Burkhard seine Rede zur Feierstunde des 25-jährigen Partnerschaftsjubiläums in der Weinstube Römer. Als besonders markanten Punkt nannte er Deutschlands Überfall auf Polen als Beginn des Zweiten Weltkrieges. Er erinnerte aber auch an Polens Anteil an der deutschen Wiedervereinigung und seine Rolle im heutigen Europa.

Vor diesem Hintergrund galt es für ihn und seinen Amtskollegen Michal Jurga aus der westpolnischen Stadt Koscian in Anwesenheit von geladenen Alzeyern aus Politik, Wirtschaft und Schule sowie der von Ulrich Kaufmann betreuten fünfköpfigen Delegation aus der Partnergemeinde die Erfolge dieser Partnerschaft zu würdigen.

Aussöhnung der Völker

Was vor 25 Jahren von Jozef Jurga, dem älteren Bruder des heutigen Bürgermeisters, und auf Alzeyer Seite von Walter Zuber als Partnerschaftsvertrag unterzeichnet wurde, erhielt seine Auffrischung durch eine von den jetzigen Amtsträgern unterzeichnete Urkunde. Darin werden die Ziele der Partnerschaft bekräftigt, der wichtige Beitrag zur Aussöhnung der Völker, der Austausch zur Erweiterung des gegenseitigen Verständnisses und die Mitwirkung am Bau des Hauses Europa.

"Etwa 1000 Jugendliche haben wir im Hinblick auf die Völkerverbindung zusammengebracht", akzentuierte Gerhard Hoffmann, der Direktor des Elisabeth-Langgässer-Gymnasiums, die wichtige Rolle des Schüleraustausches mit dem Oskar-Kolberg-Lyzeum in Koscian. Katrin Schupp, die mit ihrem Kollegen Jörg Adrian den Schüleraustausch von deutscher Seite her organisiert, liegt sehr viel an dieser Arbeit, bei der alle zwei Jahre etwa 20 Jugendliche eine Exkursion nach Polen machen. "Der Austausch macht Spaß. Ich habe guten Kontakt zu den deutschen Kollegen und mag die freundliche Atmosphäre, mit der wir in Alzey aufgenommen werden", unterstrich Jadwiga Swistak, die mit der Englischlehrerin Urszula Iwaszczuk für die Besuche der polnischen Schüler in Alzey zuständig ist. Piotr Ruskiewicz, der Vorsitzende des Koscianer Stadtrates, betonte, wie wichtig aus seiner Sicht die Unterbringung der Schüler in Familien ist. Hans Jörg Friese, der Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen, regte an, auch die Berufsausbildung wieder in den Austausch einzubeziehen, etwa in Form von Praktika für Neunt- und Zehntklässler.

Reich beschenkt

Zur Information für diejenigen, die noch nicht selbst in der polnischen Partnergemeinde waren, gab es nach dem Abendessen noch zwei anschauliche Bildvorträge, einmal eine Dokumentation über 25 Jahre Partnerschaft, zum anderen über die bemerkenswerte Stadtentwicklung von Koscian, bei der etwa Gebäudeanstriche, Naherholung und Sport eine wichtige Rolle spielen. Dazu konnte der ebenfalls anwesende Direktor des Sportzentrums, Przemyslaw Korbik, interessante Detailauskünfte geben.

Beiderseitige Geschenke werden dafür sorgen, dass das Jubiläum in guter Erinnerung bleibt. Ein dekoratives befüllbares Holzfass und einige Flaschen "Streblaus"-Abfüllung des Elisabeth-Langgässer-Gymnasiums fanden nach viertägigem Aufenthalt den Weg nach Koscian, ein Messingschild und zwei Luftbilder von dort wurden von den Gastgebern überreicht.